



KBV KOMPAKT

Gesundheitspolitischer Newsletter der Kassenärztlichen Bundesvereinigung
vom 9. Oktober 2013

Aus Berlin

Versorgungsmodell für ADHS-Patienten in Baden-Württemberg zeigt Wirkung

Eine Evaluation im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit (BMG) belegt, dass ein 2009 geschlossener Versorgungsvertrag zwischen KBV sowie Kassenärztlicher Vereinigung und BKK Baden-Württemberg die Behandlung von AD(H)S-Patienten in der Region verbessert hat. Grund dafür seien die engere Vernetzung und die Zusammenarbeit der Mediziner. In den teilnehmenden Praxen sei sorgfältig diagnostiziert und leitliniengerecht behandelt worden. Betroffene Familien erhalten umfangreichere Informationen über Behandlungsweg und Ansprechpartner. Die in diesem Projekt gewonnenen Erkenntnisse sprächen daher für eine Ausweitung dieses Versorgungskonzeptes. „Die Kooperation für eine qualitätsgesicherte multimodale Versorgung mit speziellen Verträgen verbindlicher zu gestalten, ist der richtige Weg. Denn eine leitliniengerechte Versorgung trägt dazu bei, die medizinische Versorgung der Betroffenen und damit auch deren Lebensqualität und die ihrer Familien zu verbessern“, sagte Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr (FDP). ([Pressemitteilung des BMG, 8. Oktober](#))

Aus KBV und KVen

KBVMesse 2014: Anmeldefrist für Aussteller läuft

Noch bis zum 8. November können sich Aussteller um einen Stand bei der KBVMesse 2014 bewerben. Die Veranstaltung findet im kommenden Jahr vom 26. bis 28. März im dbb forum in Berlin Mitte statt. Sie bietet eine Plattform für den direkten Austausch zwischen Ärzten und Psychotherapeuten, Krankenkassen und Entscheidungsträgern aus Politik und Verwaltung. Im Mittelpunkt der Versorgungsmesse stehen diesmal innovative Maßnahmen der Qualitätssicherung und -förderung. „Mit Blick auf künftige Anforderungen an die Versorgung möchten wir gemeinsam mit Ihnen Ideen, Initiativen und Projekte für eine qualitätsgestützte, kooperative und innovative Versorgung vorstellen“, lud der KBV-Vorstandsvorsitzende, Dr. Andreas Köhler, Ärzte und Psychotherapeuten ein, ihre Projekte zu präsentieren. ([Pressemitteilung der KBV, 8. Oktober](#))

KV Hessen startet Nachwuchskampagne

„Sei Arzt. In Praxis. Leb' Hessen!“ ist das Motto einer neuen Nachwuchskampagne, mit der die Kassenärztliche Vereinigung (KV) Hessen Medizinstudierende für eine Niederlassung in der Region begeistern möchte. „Es ist uns bewusst, dass es zahlreiche Vorurteile gegen eine Niederlassung gibt. Und trotzdem bietet gerade die Tätigkeit als Arzt auf dem Land zum Beispiel die seltene Gelegenheit, Familien über viele Jahre zu behandeln und zu begleiten“, erklärten die Vorstände der KV, Frank Dastych und Dr. Günter Haas. Sie appellierten an Politik und Krankenkassen, sich wie die KV aktiv gegen den Ärztemangel zu stemmen. „Unsere Kampagne soll über mehrere Jahre laufen: Das eröffnet genügend Chancen für alle beteiligten Player, sich für

das wichtige gesellschaftspolitische Ziel einer angemessenen ambulanten Versorgung einzusetzen“, lautete ihr Aufruf. ([Deutsches Ärzteblatt online, 7. Oktober](#))

Sachsen fördert Medizinstudium mit 1.000 Euro monatlich

Das Bundesland Sachsen hat ein neues Förderprogramm gegen den drohenden Ärztemangel aufgelegt. 20 Medizinstudenten, die in diesem Jahr erstmalig an einer deutschen Universität Medizin studieren, können eine Förderung in Höhe von 1.000 Euro pro Monat für die Dauer der Regelstudienzeit erhalten. Als Gegenleistung muss sich der Absolvent verpflichten, eine Facharztausbildung Allgemeinmedizin zu absolvieren und danach sechs Jahre in unterversorgten Gebieten Sachsens hausärztlich tätig zu sein. Bewerbungen für Stipendien gehen an die Kassenärztliche Vereinigung Sachsen. Studenten im Freistaat werden als Bewerber bevorzugt. ([Ärzte Zeitung online, 9. Oktober](#))

Aus den Verbänden

ÄZQ veröffentlicht neue Leitlinie „Therapie des Typ-2-Diabetes“

Das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ) hat die Nationalen Versorgungsleitlinien (NVL) zu Fuß-, Netzhaut-, Nieren- und Nervenkomplikationen sowie zur Schulung bei Diabetes um die „Therapie des Typ-2-Diabetes“ ergänzt. Die NVL beschreibt neben Empfehlungen zur Diagnostik und nichtmedikamentösen Behandlung insbesondere die Pharmakotherapie des Typ-2-Diabetes. „Den Nutzen haben Patienten wie Ärzte gleichermaßen“, sagte Dr. Andreas Köhler, Vorstandsvorsitzender der KBV. „Leitlinien sind keine Schablonen. Sie bilden aber eine fachlich fundierte Grundlage, um den Patienten individuell zu behandeln.“ Das Programm für NVL steht unter der Trägerschaft von Bundesärztekammer (BÄK), KBV und der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften. ([Gemeinsame Pressemitteilung von KBV und BÄK, 4. Oktober](#))

Telekom und Hausärzte schließen Partnerschaft

Die Deutsche Telekom und die Hausärztliche Vertragsgemeinschaft AG (HÄVG), ein Tochterunternehmen des Deutschen Hausärzteverbandes, haben beschlossen, ein Gemeinschaftsrechenzentrum aufzubauen. Dazu hat die Telekom 25 Prozent am HÄVG-Rechenzentrum, einem Abrechnungsspezialisten für Selektivverträge im Gesundheitswesen, erworben. Ziel sei es, die Entwicklung einer flächendeckenden Versorgung mit Selektivverträgen mit intelligenten IT-Lösungen zu unterstützen, sagte Eberhard Mehl, Vorstandsvorsitzender der HÄVG. ([Deutsches Ärzteblatt online, 4. Oktober](#))

Barmer GEK fordert Gesundheitsreform

Der Vorstandsvorsitzende der Barmer GEK, Christoph Straub, hat von der neuen Bundesregierung eine umfassende Gesundheitsreform und die Abschaffung des einheitlichen Krankenkassenbeitrags gefordert. Um mehr Wettbewerb in das Gesundheitssystem zu bekommen, müssten die Kassen ihren Beitrag wieder selber festlegen können. „Der Gesundheitsfonds in der jetzigen Form war von der letzten großen Koalition als Übergangsregelung gedacht. Das hat sich so nicht bewährt und muss neu strukturiert werden“, sagte Straub. Er sprach sich zudem gegen Zusatzbeiträge der Krankenkassen aus. ([Bild online, 5. Oktober](#); [Deutsches Ärzteblatt online, 7. Oktober](#); [Die Welt, 7. Oktober](#))

KOMPAKT-Zahl der Woche: 63

63 Prozent der Entscheider aus dem deutschen Gesundheitswesen berichten von Nachwuchssorgen. Damit hat der Gesundheitssektor im Branchenvergleich die größten Schwierigkeiten, genügend Auszubildende und Trainees zu finden. Das berichtet das Beratungsunternehmen Steria Mummert Consulting in der Studie [Managementkompass Demografiemanagement](#).

Aus dem Terminkalender

- 14.10.2013 - [5. Qualitätssicherungskonferenz des G-BA](#)
15.10.2013 Berlin, 11 Uhr
- 08.11.2013 – [8. Nationales Qualitätszirkel-Tutorentreffen](#)
09.11.2013 Düsseldorf
- 14.11.2013 Vertreterversammlung der KV Berlin
Berlin, 20 Uhr
- 20.11.2013 Vertreterversammlung der KV Rheinland-Pfalz
Mainz, 15:30 Uhr
- 23.11.2013 Vertreterversammlung der KV Bayerns
München, 9 Uhr
- 27.11.2013 – [105. Klinische Fortbildung für Allgemeinmediziner](#), hausärztlich tätige Internisten
30.11.2013 und Pädiater
Berlin
- 12.12.2013 Vertreterversammlung der KV Berlin
Berlin, 20 Uhr
- 06.01.2014 - 17. Wiedereinstiegskurs für Ärztinnen und Ärzte nach berufsfreiem Intervall
17.01.2014 Veranstaltung der Kaiserin Friedrich-Stiftung für das ärztliche Fortbildungswesen
in Berlin
- 26.03.2014 - [KBV Messe Versorgungsinnovation 2014](#)
28.03.2014 dbb Forum Berlin

Redaktion:

Dezernat Kommunikation der KBV
Tel: 030 4005-2202
Fax: 030 4005-2290
E-Mail: online-redaktion@kbv.de

Redaktionsschluss von KBV kompakt ist mittwochs um 13 Uhr.

Hier können Sie unseren Newsletter abonnieren, Ihre E-Mail-Adresse ändern oder unseren Newsletter abbestellen: <http://www.kbv.de/publikationen/newsletteranmeldung.php>